

# psyalpha.net

**work in progress**

**Internationale Psychoanalytische Vereinigung  
1910-2010**

**Anfänge der internationalen Beziehungen**

**Internationale Psychoanalytische Kongresse 1908-1918**

**Internationale Psychoanalytische Kongresse 1918-1932**

**Internationale Psychoanalytische Kongresse 1933-1938**

**Internationale Psychoanalytische Kongresse 1949-2009**

**Psychoanalytische Ausbildung**

**IPV Gesellschaften Europa - Australien - Indien - Israel - Südafrika - Libanon**

**IPV Gesellschaften Lateinamerika**

**IPV Gesellschaften Nordamerikanisch Region - China - Japan - Korea**

**IPV Struktur - Politik**

**September 2010 / Juli 2011**

Deutsch

English

## IPV- Internationale Kongresse 1908 / 1910 - 1963

	Jahr	Location	President	IPA Members
1	1908	Salzburg		42
2	1910	Nuremburg	C. G. Jung	51
3	1911	Weimar	C. G. Jung	114
4	1913	Munich	C. G. Jung	160
5	1918	Budapest	Karl Abraham	
6	1920	The Hague	Sándor Ferenczi	191
7	1922	Berlin	Ernest Jones	239
8	1924	Salzburg	Ernest Jones	265
9	1925	Bad Homburg	Karl Abraham / Max Eitingon	
10	1927	Innsbruck	Max Eitingon	
11	1929	Oxford	Max Eitingon	
12	1932	Wiesbaden	Max Eitingon	
13	1934	Lucerne	Ernest Jones	
14	1936	Marienbad	Ernest Jones	
15	1938	Paris	Ernest Jones	
16	1949	Zurich	Ernest Jones	
17	1951	Amsterdam	Leo Bartemeier	
18	1953	London	Heinz Hartmann	
19	1955	Geneva	Heinz Hartmann	
20	1957	Paris	Heinz Hartmann	
21	1959	Copenhagen	William H. Gillespie	
22	1961	Edinburgh	William H. Gillespie	
23	1963	Stockholm	Maxwell Gitelson	



## IPV- Internationale Kongresse 1965 - 2011

No	Year	Location	President	Subject
24	1965	Amsterdam	M. Gitelson/Ph. Greenacre	Psychoanalytic Treatment of the Obsessional Neuroses
25	1967	Copenhagen	P. J. van der Leeuw	On Acting out and its Role in the Psychoanalytic Process
26	1969	Rome	P. J. van der Leeuw	New Developments in Psychoanalysis
27	1971	Vienna	Leo Rangell	The Psychoanalytic Concept of Aggression: Theoretical, Clinical and Applied Aspects
28	1973	Paris	Leo Rangell	Transference and Hysteria Today
29	1975	London	Serge Lebovici	Changes in Psychoanalytic Practice and Experience: Theoretical, Technical and Social Implications
30	1977	Jerusalem	Serge Lebovici	Affects and the Psychoanalytic Situation
31	1979	New York	Edward Joseph	Clinical Issues in Psychoanalysis
32	1981	Helsinki	Edward Joseph	Early Psychic Development as Reflected in the Psychoanalytic Process
33	1983	Madrid	Adam Limentani	The Psychoanalyst at Work
34	1985	Hamburg	Adam Limentani	Identification and its Vicissitudes
35	1987	Montreal	Robert Wallerstein	Analysis Terminable and Interminable – 50 Years Later
36	1989	Rome	Robert Wallerstein	Common Ground in Psychoanalysis – Clinical aims and Process
37	1991	Buenos Aires	Joseph Sandler	Psychic Change
38	1993	Amsterdam	Joseph Sandler	The Psychoanalyst's Mind – From Listening to Interpretation
39	1995	San Francisco	R. Horacio Etchegoyen	Psychic Reality – Its Impact on the Analyst and Patient Today
40	1997	Barcelona	R. Horacio Etchegoyen	Psychoanalysis and Sexuality
41	1999	Santiago de	Otto Kernberg	Affect in Theory and Practice
42	2001	Nice	Otto Kernberg	Psychoanalysis – Method and Application
43	2003	New Orleans	Daniel Widlöcher	Working at the Frontiers
44	2005	Rio de Janeiro	Daniel Widlöcher	Trauma: New Developments in Psychoanalysis
45	2007	Berlin	Cláudio Laks Eizirik	Remembering, Repeating and Working Through in Psychoanalysis and Culture
46	2009	Chicago	Cláudio Laks Eizirik	Psychoanalytic Practice: Convergences and Divergences
47	2011	Mexico City	Charles Hanly	Exploring Core Concepts: Sexuality, Dreams & the Unconscious

**1908**

**1. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress**

**Salzburg  
26. - 27. April**



### 1. Congress für Freud'sche Psychologie.

Sehr geehrter Herr!

Es ist von Seiten verschiedener Anhänger der Freud'schen Lehre der Wunsch nach einer jährlichen Zusammenkunft ausgesprochen worden, um Gelegenheit zur Diskussion und zum Austausch von Erfahrungen zu bekommen. Da die bis jetzt spärlichen Anhänger der Freud'schen Ideen über ganz Europa zerstreut sind, so wurde allgemein als Zeitpunkt unserer ersten Zusammenkunft die Zeit unmittelbar nach dem diesjährigen III. Congress für experimentelle Psychologie in Frankfurt (22. - 25. April) vorgeschlagen, um namentlich den Herren Kollegen aus dem Westen Europa's die Teilnahme zu erleichtern. Als Zusammenkunftsort ist **Salzburg** in Aussicht genommen.

Ernest Jones will es gewesen sein, der Jung anregte, eine Tagung für alle auszurichten, die an Freuds Werk interessiert seien.

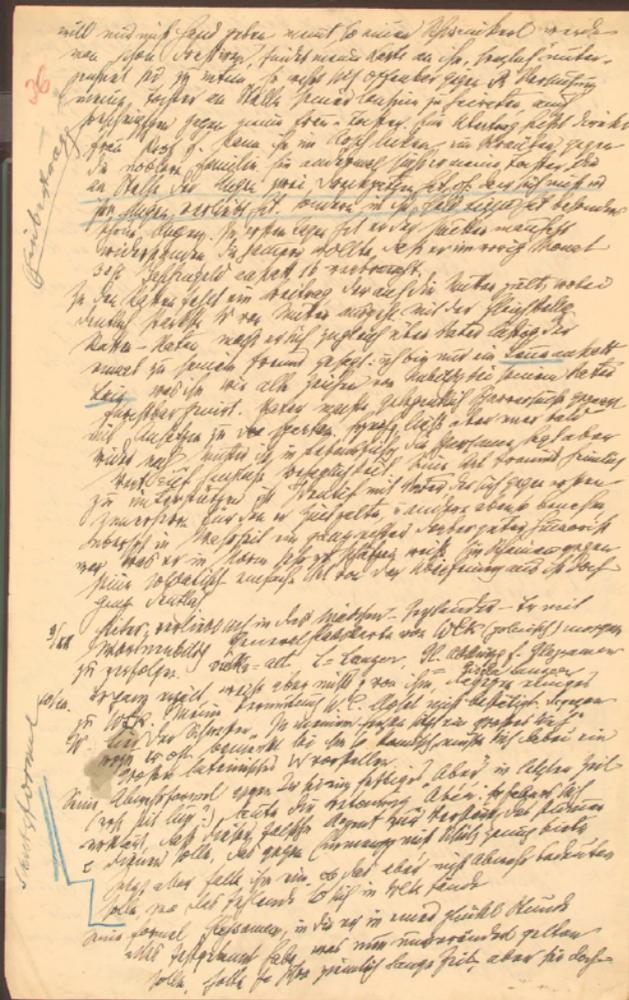
Jones: „Ich wollte sie „Internationaler Psychoanalytischer Kongreß“ nennen.“

Aber Jung hätte auf den Titel „Congress für Freud'sche Psychoanalyse“ bestanden.

(Jones 1955, Volume 2, 44)



## Sigmund Freud: Casuistisches zum „Rattenmann“



Originalnotizen zum Rattenmann. Quelle: LOC

Freud referiert auf dem Kongress in Salzburg vor seinen faszinierten Hörern 1 3/4 Stunden lang über die Analyse des „Rattenmannes“, er publizierte diese Krankengeschichte unter dem Titel „Bemerkungen über einen Fall von Zwangsneurose“ (1909d).

Die „Originalnotizen zu einem Fall von Zwangsneurose“ (1955a) erscheinen (in Teilen, in englischer Übersetzung) 1955 in der SE und später in den GW / Nachtragsband (509-569).

## Otto Gross und Sigmund Freud



Otto Gross

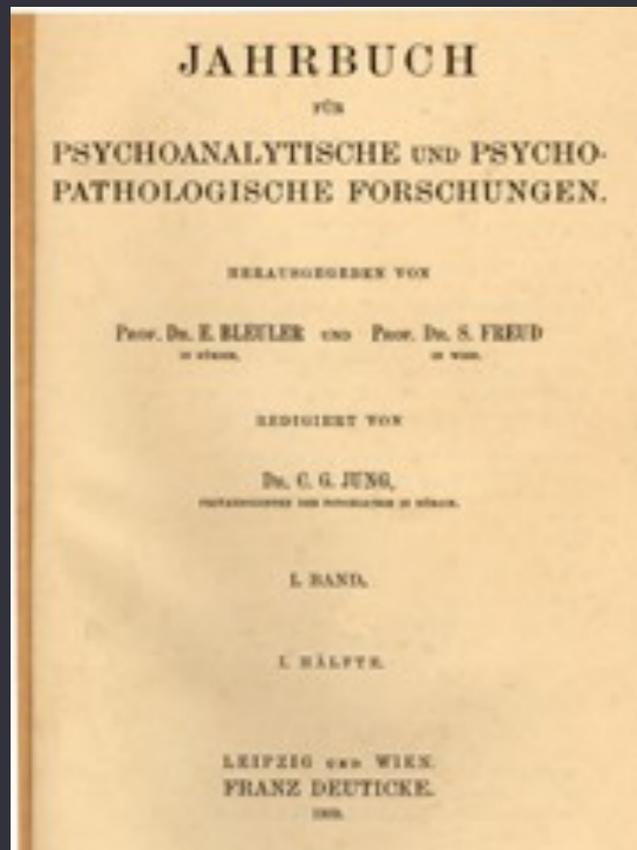
Otto Gross (1877 - 1920) nimmt ebenfalls (vielleicht über Vermittlung von Ernest Jones) am Kongress in Salzburg teil, wo er einen Vortrag über „culturelle Perspektiven“ halten wollte.

Nach seiner späteren Darstellung (Gross, 1913) kritisierte Freud seine Sichtweise und hätte ihm gegenüber den Standpunkt vertreten: „Wir sind Ärzte und Ärzte müssen wir bleiben.“

Gross trägt durch seine Kontakte zur sozialistisch-anarchistischen Bewegung und zu literarischen Kreisen viel zur Verbreitung der Psychoanalyse in politischen und künstlerischen Kreisen bei.

Details zu Otto Gross bei Alfred Springer (psyalpha 2009)

## „Das Jahrbuch ist gesichert“ \*



Jahrbuch, 1. Band, Umschlagseite

„Eine Frucht dieses ersten psychoanalytischen Kongresses war die Gründung einer Zeitschrift, welche als „Jahrbuch für psychoanalytische und psychopathologische Forschungen“ herausgegeben von Bleuler und Freud, redigiert von Jung, im Jahr 1909 zu erscheinen begann. Eine innige Arbeitsgemeinschaft zwischen Wien und Zürich fand in dieser Publikation ihren Ausdruck.“ (Freud 1914d, 65)

### 1913: „Mitteilung des Verlages:

„Nach Ausschieden von Prof. Dr. Bleuler und Dr. Jung wird Prof. Dr. Freud dieses Jahrbuch weiterführen. Der nächste Band desselben wird Mitte 1914 erscheinen unter dem Titel: ›Jahrbuch der Psychoanalyse‹.

Redigiert von Dr. K. Abraham (Berlin) und Dr. E. Hitschmann (Wien).  
Fr. Deuticke.“ (Jahrbuch. 2. Hälfte 1913, 757) \*)

Unter diesem neuen Titel erschien das Jahrbuch noch ein weiteres Jahr. Es wurde darin Freuds „Zur Geschichte der Psychoanalytischen Bewegung“ publiziert, worin sich Freud mit dem Abfall von Adler und Jung auseinandersetzt.

\*) Protokolle der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung I, 6.5.1908

**1. Internationaler Psychoanalytischer Kongress 1908  
revisited am 26. April 2008 von**

Salzburger Arbeitskreis für Psychoanalyse  
Wiener Arbeitskreis für Psychoanalyse  
Wiener Psychoanalytische Vereinigung

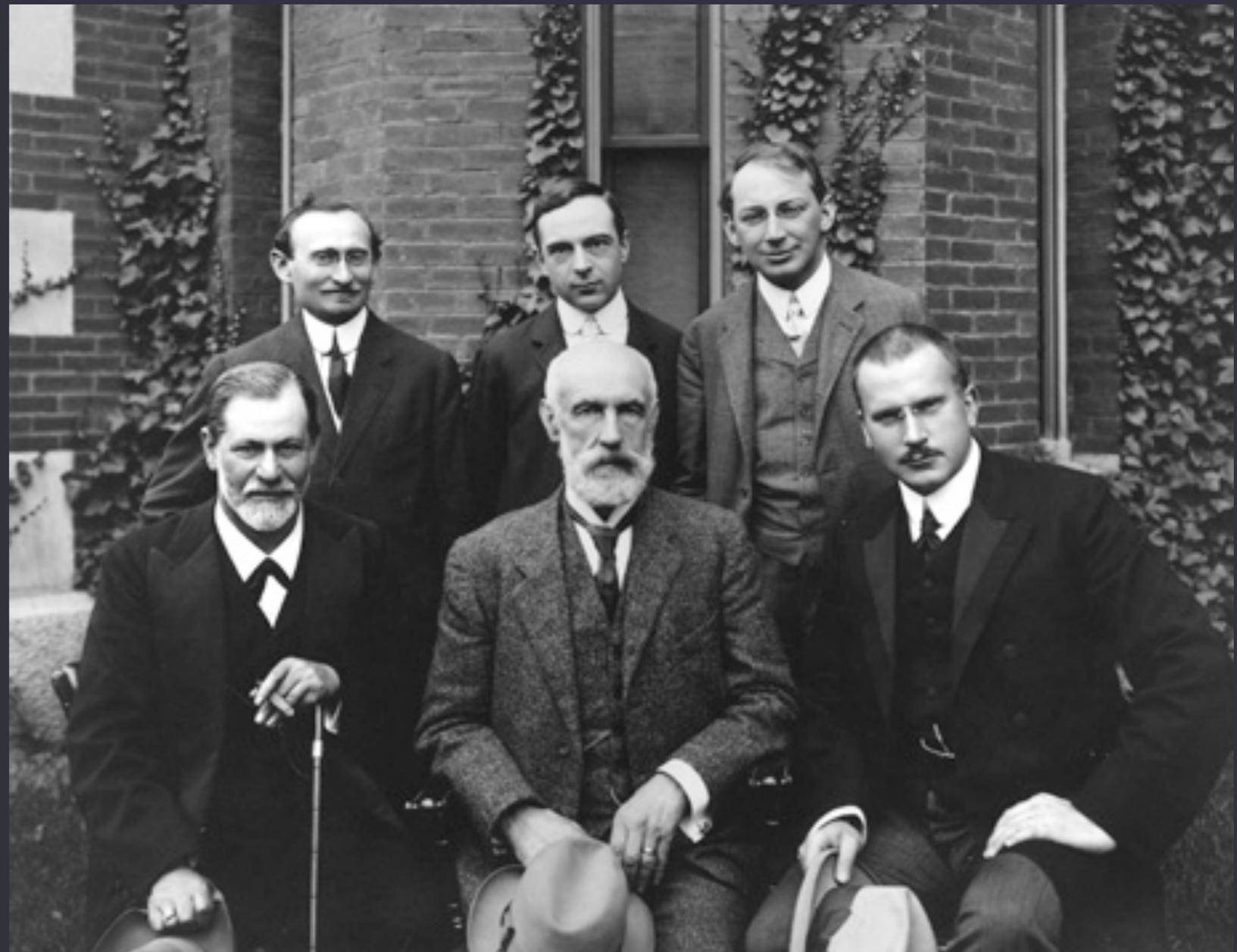


## 1909 Freud, Jung und Ferenczi reisen nach Amerika

Von Zürich aus öffnet sich für Freud das Tor nicht nur zur alten, sondern auch zur neuen Welt.

Von der Clark University zu ihrem Jubiläum (1889-1909) eingeladen reist Freud 1909 in Begleitung seiner neu gewonnenen Schüler Jung aus der Schweiz und Ferenczi aus Budapest zu einer Vortragsreise in die USA.

Sie treffen dort wieder mit A.A. Brill und Ernest Jones zusammen.



sitzend: Sigmund Freud, G. Stanlay Hall, C. G. Jung. , stehend: A.A. Brill, E. Jones, Sándor Ferenczi. 1909 Clarc University.  
<http://www.clarku.edu/micro/freudcentennial/history>

## Clark University 1889-1909

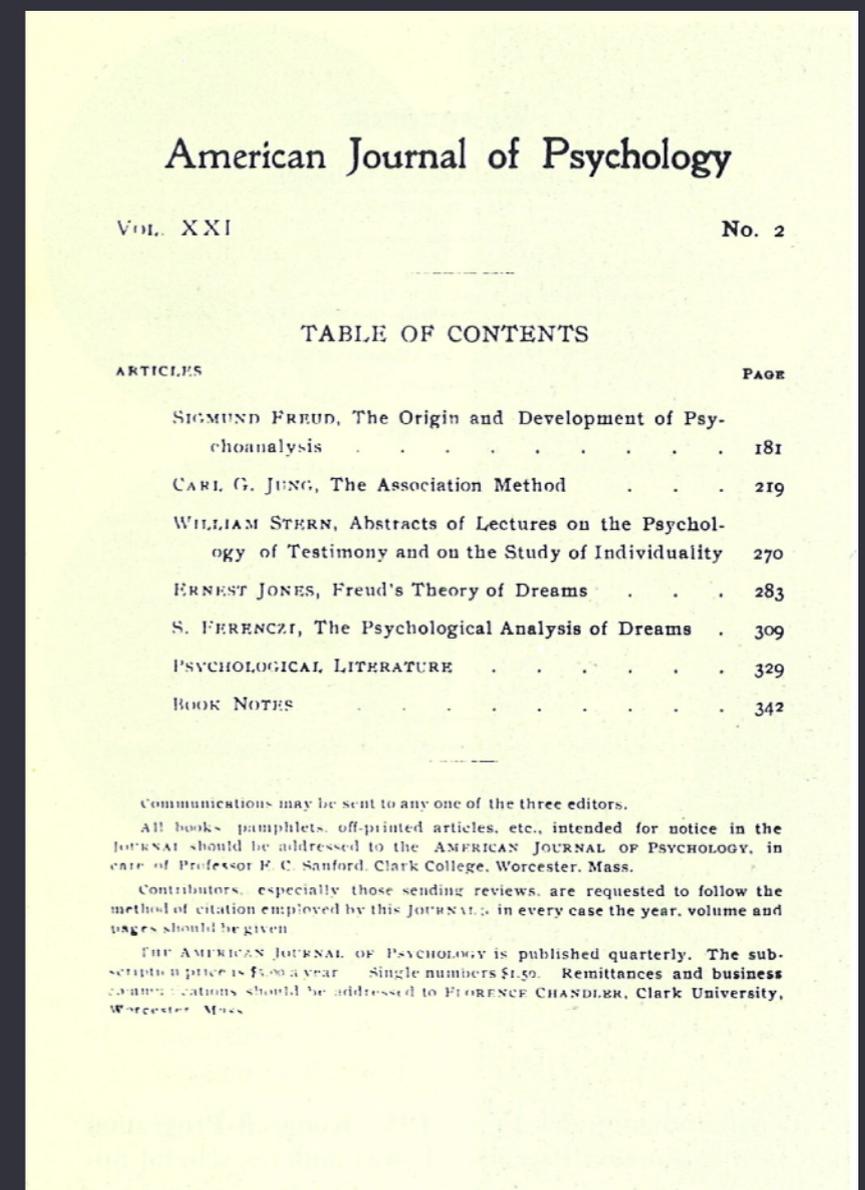
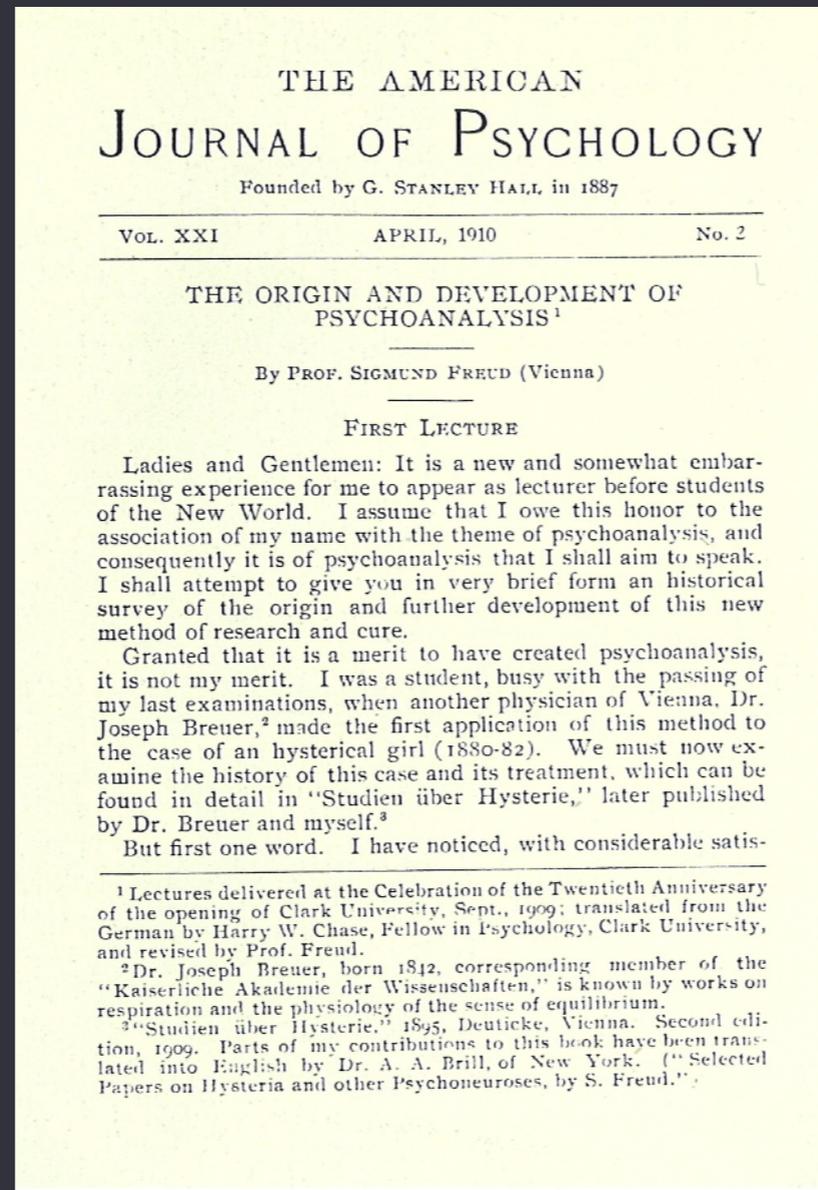


Psychology Conference, Group Clark University, September 1909.  
Rechts von Stanley Hall (vorne Mitte) E. Jones, dahinter S. Ferenczi, vorne dann Freud,  
rechts von ihm A.A. Brill, C. G. Jung.

Freud, Sigmund (1910a [1909]): Über Psychoanalyse

Sigmund Freud,  
C. G. Jung,  
Ernest Jones ,  
William Stern und  
Sándor Ferenczi  
hielten an der Clark University  
Vorträge.

Diese sind publiziert  
1909 im  
American Journal of  
Psychology



# 1910

**2. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress**

**Nürnberg  
30.-31. März**





Einladung zum 2. Internationalen Kongress  
in Nürnberg 1910  
verfasst von C.G.Jung

**Auf dem 2. Internationalen Psychoanalytischen Kongress  
in Nürnberg vom 30. Bis 31- März 1910  
institutionalisieren sich diese Kontakte und man gründet – nicht  
zuletzt auf Betreiben von Ferenczi -  
die Internationale Psychoanalytische Vereinigung.**

**Ihr erster Präsident wird C.G. Jung.  
Freud zieht ihn den Mitgliedern der Wiener Gruppe,  
seinen ältesten und treuesten Anhängern vor,  
was manche verbittert.**

## 2. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Nürnberg 1910 30. und 31. März 1910

30. März,  
Vormittags, 8 1/2 Uhr: Vorträge von

**Prof. Freud:** Die zukünftigen Chancen der Psychotherapie

**Dr. Abraham:** Psychoanalyse des Fetischismus

**Dr. Marcinosky:** Sejunktive Prozesse als Grundlage der Psychoneurosen

**Dr. Stegmann:** Psychoanalyse und andere Behandlungsarten  
in der nervenärztlichen Praxis

**Dr. Honegger:** Über paranoide Wahnbildung

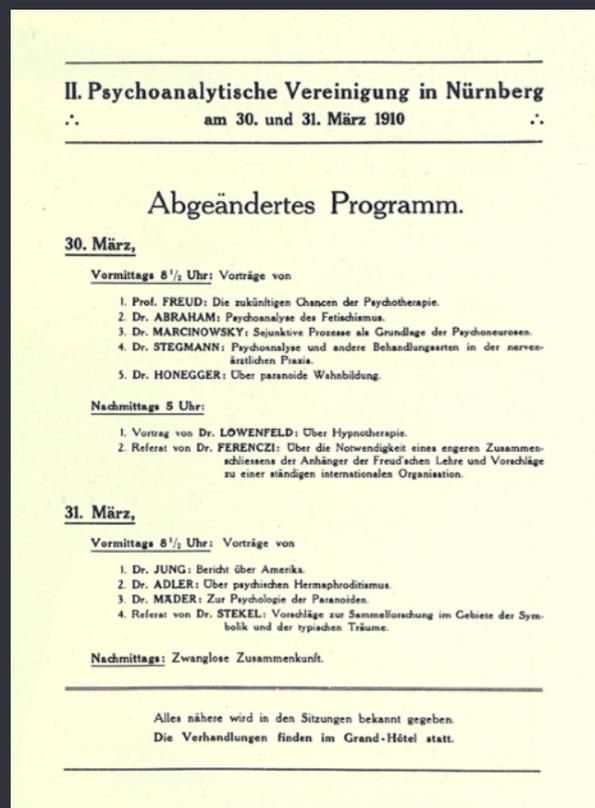
**Die Verhandlungen finden im Grand - Hotel statt.**

Quelle: gedrucktes Programm, auch: C, I. 1910, 129f



Grand - Hotel Nuremberg

## 2. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Nürnberg 1910 30. und 31. März 1910



30. März 1910

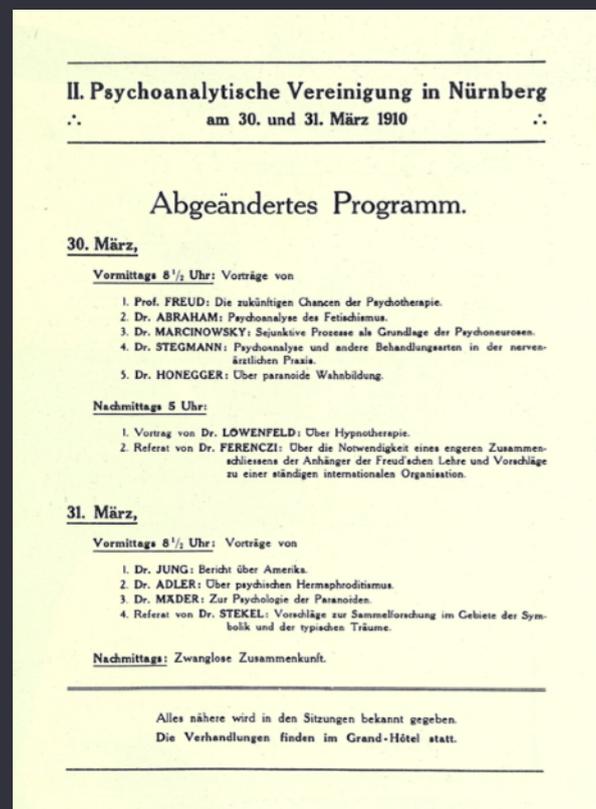
Nachmittags 5 Uhr:

1. Vortrag von  
**Dr. Löwenfeld:** Über Hypnotherapie

2. Referat von  
**Dr. Ferenczi:**  
**Über die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschliessens  
der Anhänger der Freud'schen Lehre und Vorschläge zu einer  
ständigen internationale Organisation**

Quelle: gedrucktes Programm, auch: C, I. 1910, 129f

## 2. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Nürnberg 1910 30. und 31. März 1910



Programm Nürnberg 1919

**31. März 1910**

**Vormittags, 8 1/2 Uhr: Vorträge von**

**Dr. Jung:** Die zukünftigen Chancen der Psychotherapie

**Dr. Adler:** Psychoanalyse des Fetischismus

**Dr. Mäder:** Sejunktive Prozesse als Grundlage der Psychoneurosen

**Dr. Stegmann:** Psychoanalyse und andere Behandlungsarten

in der nervenärztlichen Praxis

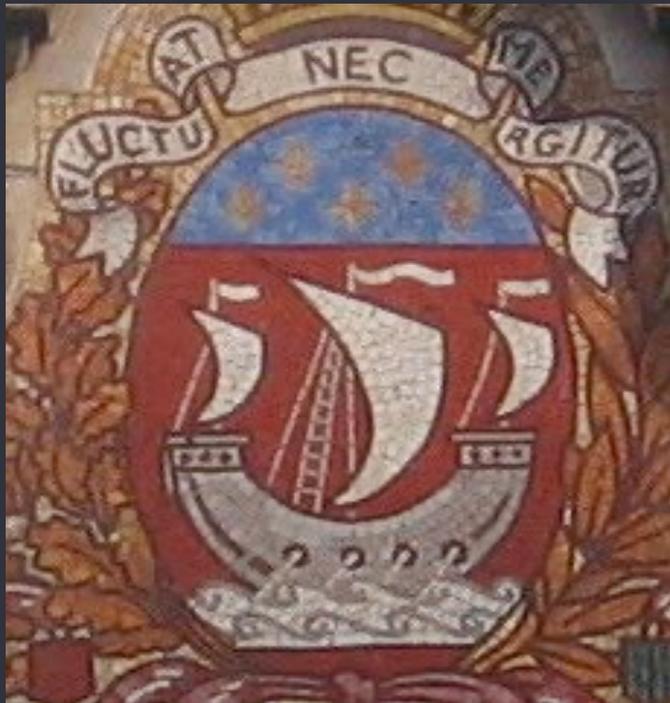
Referat von **Dr. Stekel:** Vorschläge zur Sammelforschung

im Gebiete der Symbolik und der typischen Träume

**Nachmittags: Zwanglose Zusammenkunft**

Quelle: gedrucktes Programm, auch: C, I. 1910, 129f

## „Ich gedachte, die psychoanalytische Bewegung zu organisieren,“ ...



„fluctuat nec mergitur“ -

Freuds Motto für die  
psychoanalytischen Bewegung und  
Wappenspruch der Stadt Paris

„In der Zwischenzeit hatte sich bei mir [...] eine Absicht gebildet, die ich mit Beihilfe meines Freundes S. Ferenczi auf jenem zweiten Kongreß zur Ausführung brachte. Ich gedachte, die psychoanalytische Bewegung zu organisieren, ihren Mittelpunkt nach Zürich zu verlegen und ihr ein Oberhaupt zu geben, welches ihre Zukunft in acht nehmen sollte. [...]

Ich urteilte, daß der Zusammenhang mit Wien keine Empfehlung, sondern ein Hemmnis für die junge Bewegung wäre. Ein Ort wie Zürich, im Herzen von Europa, an welchem der akademische Lehrer sein Institut der Psychoanalyse geöffnet hatte, erschien mir weit aussichtsvoller. [...]

Die Form einer offiziellen Vereinigung hielt ich für notwendig, weil ich den Mißbrauch fürchtete, welcher sich der Psychoanalyse bemächtigen würde, sobald sie einmal in die Popularität geriete.

**Es sollte dann eine Stelle geben, welcher die Erklärung zustände:  
Mit all dem Unsinn hat die Analyse nichts zu tun,  
das ist nicht die Psychoanalyse.“**

Sigmund Freud (1914d, 85 ): Zur Geschichte der psychoanalytischen Bewegung.

## Sandor Ferenczis Initiative

### Über die Notwendigkeit eines engeren Zusammenschliessens der Anhänger der Freud'schen Lehre und Vorschläge zu einer ständigen internationale Organisation.



Sandor Ferenczi

„Freud hatte sich seit einiger Zeit mit dem Gedanken getragen, die Analytiker enger zusammenzuschließen, und hatte Ferenczi damit beauftragt, am kommenden Kongress die nötigen Vorschläge zu unterbreiten. So brachte Ferenczi nach dem wissenschaftlichen Programm seinen Antrag über die zukünftige Organisation der Analytiker und ihrer Arbeit vor die Versammlung. Sofort erhob sich ein Sturm des Protestes.

In seiner Rede hatte er ein paar sehr abfällige Bemerkungen über die Qualität der Wiener Psychoanalytiker gemacht und die Meinung ausgedrückt, als Zentrum der zukünftigen Verwaltung käme nur Zürich mit Jung als Präsidenten in Frage.“

(Jones, II, 90f)

## 1910: Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung



C. G. Jung

Im Korrespondenzblatt der IPV ist über die Debatte zu Sandor Ferenczis Vorstoß zur Gründung einer internationalen Vereinigung auf dem Nürnberger Kongress nur zu lesen:

„In der anschließenden Diskussion wird der Vorschlag von der Mehrheit im Prinzip gebilligt, der Statuten-Entwurf mit einzelnen Modifikationen akzeptiert und die „Internationale Psychoanalytische Vereinigung“ konstituiert.

Zum Präsidenten wird Doz. Dr. C. G. Jung (Zürich-Küsnacht) gewählt, der als Sekretär Dr. Franz Riklin (Zürich) nominiert.“  
C, I, 1910, 129-135

## Protest aus Wien



Wilhelm Stekel

“Die Diskussion, nach Ferenczis Rede einsetzte, nahm solche Schärfe an, daß man sie auf den nächsten Tag verschieben musste. [...]

**vor allem Adler und Stekel, setzten sich auch ärgerlich der Ernennung von Schweizer Analytikern zum Präsidenten und Sekretär entgegen, womit ja ihre eigenen langjährigen treuen Dienste ignoriert würden.**

Freud selbst sah einen Vorteil darin, für seine weitere Arbeit eine breitere Basis zu haben als die, welche die Wiener Judenschaft bieten konnte, und fand es notwendig, seine Wiener Kollegen davon zu überzeugen.“

(Jones, II, 90f)

## 1908 / 1910 Wiener Psychoanalytische Vereinigung - WPV

**Am 15. April 1908 tritt die Gruppe um Freud erstmals - unter dem Namen „Psychoanalytische Gesellschaft“ - an die Öffentlichkeit und sie wird 1910 als „Wiener Psychoanalytische Vereinigung“ ins Vereinsregister eingetragen.**

Freuds Position: „Die Vereinsmitglieder seien bis jetzt seine Gäste gewesen; das ginge nun nicht mehr.

Der Verein müsse sich konstituieren und einen Vorsitzenden wählen; (...)

In diesem neuen Verein möchte er selbst nicht Vorsitzender sein, weil der Verein dadurch in mancherlei Hinsicht gehemmt wäre.

Als geeignete Persönlichkeit für die Führerschaft zu übernehmen, erscheine ihm Adler, den er auch zur Wahl vorschlage.“

(Protokolle der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung II, 423 vom 10.4. 1910)



### Cafe Korb.

Man traf nicht mehr in der Berggasse bei Freud zusammen. Aufgrund der steigenden Mitgliederzahl werden die Sitzungen ins Cafe Korb und später in das medizinische Doktorenkollegium verlegt.

## Freud schlägt Adler als Vorsitzenden der WPV vor



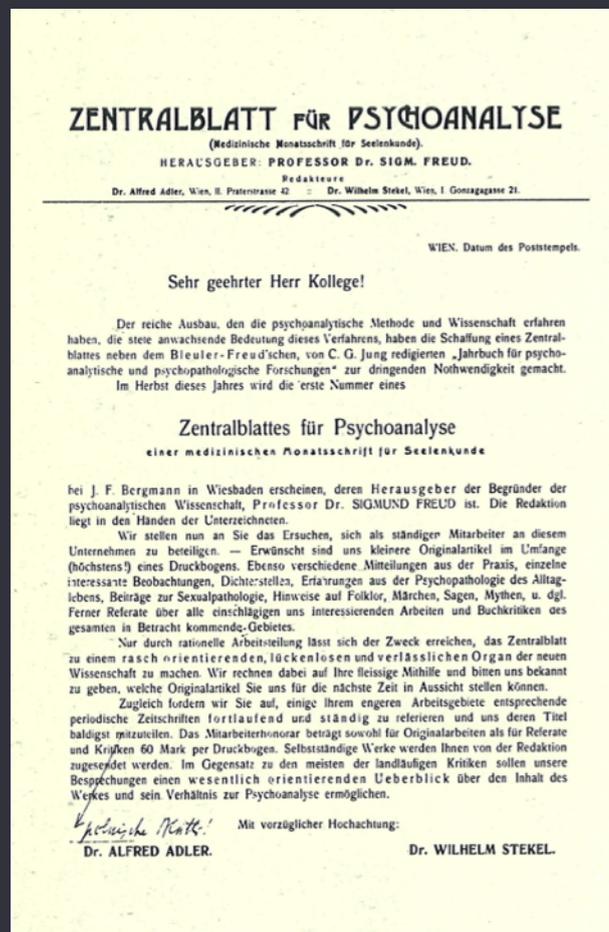
Alfred Adler

„Die Führerschaft werde ich Adler übertragen,  
nicht aus Neigung oder Befriedigung,  
sondern weil er doch die einzige Persönlichkeit ist und weil in dieser  
Stellung er möglicherweise genötigt wird, den gemeinsamen Boden  
mitzuverteidigen“

(Jones, 1962, 2, 92)

Freud wird zum „wissenschaftlichen Vorsitzenden“ gewählt, Stekel wurde  
stellvertretender Obmann.

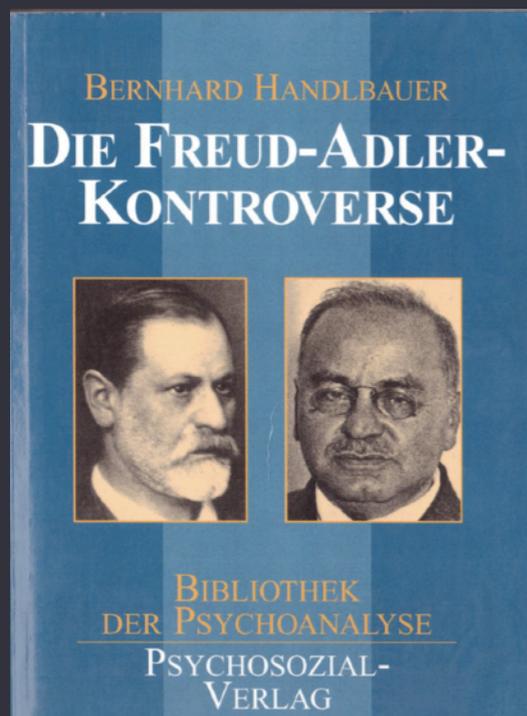
## Zentralblatt für Psychoanalyse



Ankündigung für Zentralblatt Nr. 1  
für Herbst 1910

„Dann überlegte Freud, durch welche praktischeren Maßnahmen er die beiden Führer der Revolte beruhigen könne. Er kündigte an, daß er sich von der Präsidentschaft der Wiener Vereinigung zurückziehen und durch Adler ersetzen lassen werde. Auch war er der Meinung daß eine Zeitschrift gegründet werden sollte, teilweise zum Ausgleich für das von Jung redigierte Jahrbuch. Diese Zeitschrift sollte monatlich unter dem Titel „Zentralblatt für Psychoanalyse“ erscheinen und von Adler und Stekel redigiert werden. Damit beruhigten sie sich und sie erklärten sich einverstanden, daß er Herausgeber der neuen Zeitschrift und Jung Präsident der Vereinigung werden solle. (Jones, II, 90f)

## Bruch zwischen Freud und Adler



Bernhard Handlbauer:  
Die Freud-Adler-Kontorverse

Organminderwertigkeit, männlicher Protest, Wille zur Macht und das Gemeinschaftsgefühl werden für Adler zur leitenden Vorstellung, womit er sich von der Libidotheorie Freuds zunehmend entfernte.

Aus dem tolerierten Dissens der Vorjahre kommt es 1911 zum Bruch zwischen Adler und Freud.

In den Protokollen der Vereinigung von 1911 ist der wissenschaftliche Teil dieser Auseinandersetzung nachzulesen.

Freud zitiert Adler:

“Glauben Sie denn, daß es ein so großes Vergnügen für mich ist, mein ganzes Leben lang in Ihrem Schatten zu stehen?“ (Freud 1914d, 94)

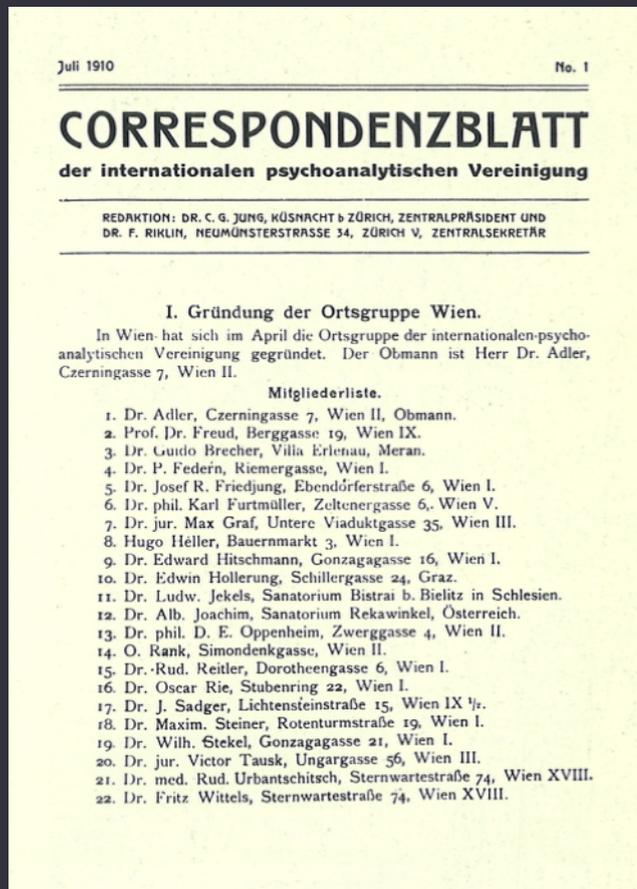


Sigmund Freud um 1912

**„Seit gestern bin ich der Obmann der Wiener Gruppe.  
Es ging nicht länger mit Adler,  
er sah es ein und erklärte es selbst als inkompatibel mit seinen neuen  
Lehren, die Leitung der Gruppe zu führen.“**

Stekel ist jetzt ein Herz und eine Seele mit ihm und ist ihm gefolgt, und ich habe mich entschlossen, nach diesem missglückten Versuch die Zügel wieder in die Hand zu nehmen.“

Freud an Jung - Brief vom 3.3.1911



**Correspondenzblatt der  
Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung - CB  
Juli 1910 - Herbst 1911  
erschienen in Zürich  
Offizielles Organ der IPV ab 1911**

- 1911 angeschlossen an das Zentralblatt für Psychoanalyse - CZ
- 1913-1919 angeschlossen an: Internationale Zeitschrift für ärztliche Psychoanalyse
- 1920-1937 angeschlossen an: Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse - IZP
- 1939-1941 angeschlossen an: Internationale Zeitschrift für Psychoanalyse/Imago - IZP

1911

3. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress

Weimar  
21.-22. September



### III. Psychoanalytischen Kongreß in Weimar am 21. und 22. September 1911 im Hotel Erbprinz.



Hotel Erbprinz - Bachhaus, Weimar  
Quelle: <http://www.bachhausweimar.de/aktuell/de.bachhaus.html>

Im Haus des Hotels Erbprinz, in dem der Kongress 1911 stattfand, bezog 1708 der Weimarer Hoforganist Johann Sebastian Bach mit seiner Frau Maria Barbara eine Dienstwohnung und ihre Söhne Wilhelm Friedemann und Carl Philipp wurden dort geboren.

Bachs Dienstwohnung wurden später zu Hotelzimmern des Gasthofes „Zum Erbprinzen“.

Darin logierten u. a.

Franz Liszt,  
Richard Wagner,  
Nicoló Paganini,  
Hector Berlioz,  
Felix Mendelssohn-Bartholdy und  
Artur Rubinstein.

Das Haus wurde 1945 zerstört,  
wieder aufgebaut und 1989  
abgerissen.  
Heute befindet sich an seiner  
Stelle ein Parkplatz.

## KongressteilnehmerInnen Weimer 1911

Hier wohnten  
und logierten seinerzeit:



Johann Sebastian Bach



Wilhelm Friedemann Bach

1. Dr. Abraham, K., Berlin W., Rankestr. 24.
  2. Dr. Ames, Thaddeus H., New York, City, 149E, 62th St.
  3. Frau Andreas-Salomé, Lou, Göttingen.
  4. Dr. Bjerre, Paul, Stockholm.
  5. Dr. Binswanger, L., Kreuzlingen, Kuranstalt Bellevue.
  6. Prof. Bleuler, Zürich V, Burghölzli.
  7. Frl. Boeddinghaus, Martha, München, Prinz-Ludwigstr. 5.
  8. Dr. Brecher, Guido, Bad Gastein, Haus Sponfeldner.
  9. Dr. Brill, A. A., New York, Central Park W 97.
  10. Dr. Eitingon, M., Berlin, Marburgerstr. 8 I.
  11. Dr. van Emden, Leiden.
  12. Dr. Federn, Paul, Wien I, Riemerg. 1.
  13. Dr. Ferenczi, S., Budapest VII, Elisabethring 54.
  14. Foerster, Rudolf, Berlin, Uhlandstr. 149.
  15. Prof. Freud, Wien IX, Berggasse 19.
  16. Dr. phil. Frhr. v. Gebattel, E., München, Finkenstr. 2.
  17. Frl. Dr. Gincburg, Schaffhausen, Breitenau.
  18. Dr. Hinkle, New York.
  19. Dr. Hirschfeld, Magnus, Berlin NW, In den Zelten 16.
  20. Dr. Hitschmann, Ed., Wien I, Rotenturmstr. 29.
  21. Dr. Hollerung, Edw., Graz, Schillerstr. 24.
  22. Dr. phil. Hopf, L., Nürnberg, Blumenstr. 11.
  23. Dr. Jekels, Bistrai bei Bielitz, Österreich-Schlesien.
  24. Prof. Jones, Ernest, Toronto (Kanada), 407 Brunswick Avenue.
  25. Dr. Juliusburger, O., Steglitz-Berlin, Siemensstr. 13.
- C, II, 1912, 231f

(Fortsetzung)



James Putnam, Boston  
 "J. Putnam, der dieser  
 Versammlung beigewohnt hatte,  
 äußerte dann in Amerika sein  
 Wohlgefallen und seinen Respekt  
 vor the mental attitude der  
 Teilnehmer". (Freud 1914d, 87)

26. Doz. Dr. Jung, C. G., Küsnacht-Zürich.
  27. Frau Dr. Jung, Küsnacht-Zürich.
  28. Pfarrer Keller, Adolf, Zürich I, Peterhofstatt 6.
  29. Dr. Koerber, Heinr., Gr. Lichterfelde, Berlin, Boothstr. 19.
  30. Dr. Ludwig, Arthur, München, Adalbertstr. 6 I.
  31. Dr. Maeder, A., Zürich 5, Vogelsangstr. 46.
  32. Dr. Marcinowski, Holsteinische Schweiz, Haus Sielbeck am Uklei.
  33. Dr. Mensendieck, Zürich V, Dolderstr. 93.
  34. Schwester Moltzer, Zürich V, Dolderstr. 90.
  35. Dr. Nelken, J., Zürich V, Plattenstr. 19.
  36. Dr. Pfister, O., Pfarrer, Zürich I, Schienhutgasse 6.
  - 37. Prof. Putnam, James J., Boston, Mass., 106. Marlborough St.**
  38. Rank, Otto, Wien IX, Simondenkasse 8.
  39. Hofrat Dr. Rehm, München, San., Neufriedenheim.
  40. Dr. Reiss, Tübingen, Nervenklinik.
  41. van Renterghem, Amsterdam, 1 Van Breestraat.
  42. Dr. Riklin, F., Küsnacht-Zürich.
  43. Rothenhäusler, O., Zürich V, Gloristr. 70.
  44. Dr. Sadger, Wien IX, Liechtensteinstr. 15.
  45. Dr. Seif, L., München, Franz-Josefstr. 21.
  46. Frau Dr. v. Stach, M., Berlin-Schwarzendorf, Zelbergerpl. 1.
  47. Dr. Stegmann, Dresden, Moczinskyst. 18.
  48. Dr. Steiner, Maxim., Wien I, Rotenturmstr. 19.
  49. Dr. Stekel, W., Wien I, Gonzagagasse 21.
  50. Dr. Stockmayer, W., Kreuzlingen, Kuranstalt Bellevue.
  51. Dr. Vollrath, U., Jena, Psychiatr. Klinik.
  52. Dr. Wanke, Friedrichroda, Gartenstr. 14.
  53. Dr. Frhr. v. Winterstein, Alfr., Wien IV, Gusshausstr. 14.
  54. Dr. Wittenberg, W., München, Arcisstr. 6.
  55. Fr. Wolff, Antonia, Zürich V, Freiestr. 9.
- C, II, 1912, 231f

### 3. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Weimar 1911

„Die Adlersche Abfallsbewegung vollzog sich vor dem Kongreß in Weimar 1911; nach diesem Datum setzte die der Schweizer ein.“ \*) (Freud 1914d, 102f)

#### Programm

##### 21. September

1. Prof. Putnam: Über die Bedeutung der Philosophie für die weitere Entwicklung der Psychoanalyse.

##### 2. Prof. Bleuler: Zur Theorie des Autismus.

3. Dr. Sadger: Über Masturbation.

4. Dr. Abraham: Die psychosexuelle Grundlage der Depressions- und Exaltationszustände.

5. Dr. Ferenczi: Einige Gesichtspunkte zur Frage der Homosexualität.

6. Dr. Koerber: Über Sexualablehnung.

7. O. Rank (für Dr. Sachs): Die Wechselwirkungen zwischen der Geisteswissenschaft und der Psychoanalyse.

##### 22. September.

##### 8. Prof. Freud: Nachtrag zur Analyse Schrebers.

##### 9. Dr. C. G. Jung: Beitrag zur Symbolik.

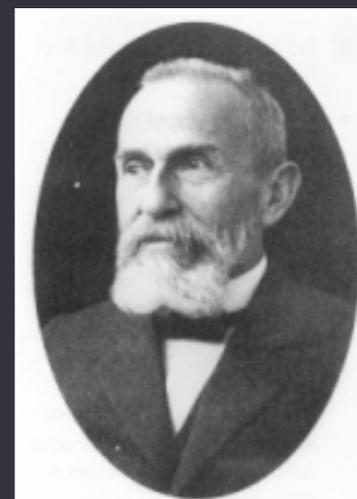
10. O. Rank: Über das Motiv der Nacktheit in Dichtung und Sage.

11. Dr. Paul Bjerre: Zur analytischen Behandlung der Paranoia.

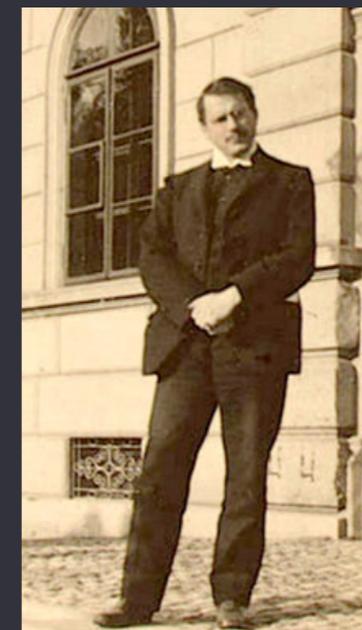
12. Dr. Nelken: Über Phantasien bei Dementia praecox.

CZ, II, 1912, 231-237

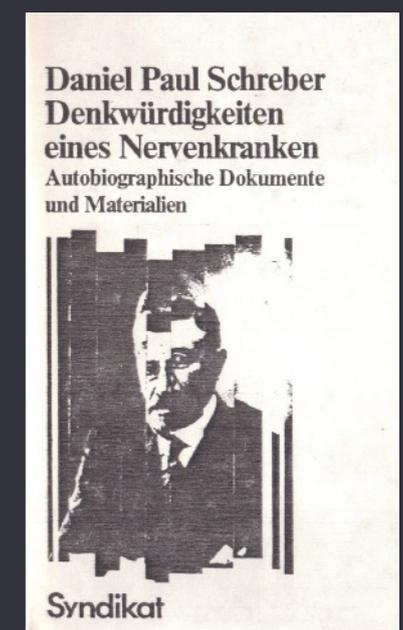
\*) Freud 1914d, 102f



Eugen Bleuler



C. G. Jung 1910



D. P. Schreber (1903/1973)

## Lou Andreas-Salome

12. 2. 1861 St. Petersburg

5. 2. 1937 Göttingen



1911 über Vermittlung von Poul Bjerre (Schweden) nimmt Lou Andreas Salome am Internationalen Psychoanalytischen Kongress in Weimar teil.

Es kommt zu einer ersten Begegnung mit Sigmund Freud.

1912- 1913 Aufenthalt in Wien. Hörerin von Freuds Vorlesungen und Gast in der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung und bei den Diskussionsabenden von Alfred Adler.

Ab 1913 Praxis in Göttingen.

1921 Beginn der Freundschaft mit Anna Freud.

1922 Aufnahme in die Wiener Psychoanalytische Vereinigung.

1923- 1924 Lehranalytikerin in Königsberg über Vermittlung Freuds.

1928 Letzte Begegnung mit Freud in Berlin Tegel.

1931 „Mein Dank an Freud“ offener Brief zum 75. Geburtstages von Sigmund Freud.

1913

4. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress

München  
7.-8. September



## 4. Internationaler Psychoanalytischer Kongress München 1913

### Programm 7. und 8. September

1. Diskussion über die Funktion des Traumes. Referat von Dr. A. Maeder. (erschieden Jahrbuch, Bd. V). Korreferat von Dr. O. Rank.
2. Dr. V. Tausk: Die psychologische und pathologische Bedeutung des Narzissismus (wird in der Zeitschrift erscheinen).
3. Prof. Dr. S. Freud: Ein Beitrag zum Problem der Neurosenwahl (erschieden Zeitschrift, Bd. I).
4. Dr. L. Seif: Zur Symbolbildung.
5. Prof. Dr. E. Jones: Die Stellungnahme des Arztes zu den aktuellen Konflikten (erschieden Zeitschrift, Bd. II).
6. Dr. H. Sachs: Die Einführung der Pflugkultur im Mythos (wird in Buchform erscheinen).
7. Dr. K. Abraham: Neurotische Einschränkungen des Schautriebes und Parallelerscheinungen in der Völkerpsychologie
8. Dr. F. Riklin: Der Symbolwert des Sadismus.
9. Dr. J. B. Lang: Zur Psychologie der Dementia praecox (erschieden im Jahrbuch, Bd. V).
10. Dr. J. van Emden: Zur Analyse eines Falles von angeblicher Epilepsie bei einem Kinde.
11. Dr. C. G. Jung: Zur Frage der psychologischen Typen (erschieden in „Archives de Psychologie“).
12. Dr. H. Schmid: Das Hamletproblem.
13. Dr. P. Bjerre : Bewußtsein kontra Unbewußtsein (erschieden im Jahrbuch, Bd. V).
14. Dr. S. Ferenczi: Zur Psychologie der Überzeugung.
15. Prof. Dr. O. Messmer: Die Wirklichkeitsfunktion als ontologisches Problem.
16. Dr. van Ophuijsen: Zur Frage des Sado-Masochismus.
17. Dr. Mensendieck: Die prospektive Tendenz des Unbewußten in Wagners ersten Dramen und der Parsifal.
- 18. Dr. H. v. Hattingberg: Zum analerotischen Charakter (erschieden in Zeitschrift, Bd. II).**

(IZP, II, 1914, 406-407



Hans von Hattingbergs  
*Neue Seelenheilkunde*,  
Berlin 1943

**Sigmund Freud (1914d):  
Zur Geschichte der psychoanalytischen Bewegung**



Sigmund Freud 1912

“Auf dem Münchner Kongreß sah ich mich genötigt, dieses Halbdunkel aufzuhellen, und tat es durch die Erklärung, dass ich die Neuerungen der Schweizer nicht als legitime Fortsetzung und Weiterentwicklung der von mir ausgehenden Psychoanalyse anerkenne.” (107)

### Über den Kongress in München schreibt Freud\*:



C.G. Jung,

„Er wurde von Jung in unliebenswürdiger und inkorrektter Weise geleitet, die Vortragenden waren in ihrer Zeit beschränkt, die Diskussion überwucherte die Vorträge. (...)“

Die ermüdenden und unerquicklichen Verhandlungen brachten auch die Wiederwahl Jungs zum Präsidenten der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung, welche Jung annahm, wiewohl zwei Fünftel der Anwesenden ihm ihr Vertrauen verweigerte.

Man schied voneinander ohne das Bedürfnis, einander wiederzusehen.“

(Freud 1914d, 88)

”...und entfernen Sie sich nicht zu weit von mir, wenn Sie in Wirklichkeit mir so nahe stehen, sonst erleben wir noch, daß man uns gegeneinander ausspielt.” (Sigmund Freud an C.G. Jung, 1.1.1907)

**Sigmund Freud  
/C.G. Jung  
Briefwechsel**

S. Fischer

Küsnach-Zürich, 20.IV.1914

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich habe mich durch die neuesten Ereignisse überzeugen lassen, dass meine Anschauungen in einem so schroffen Kontrast zu den Auffassungen der Mehrzahl der Mitglieder unseres Vereins stehe, dass ich mich nicht mehr als die zum Vorsitz geeignete Persönlichkeit betrachten kann.

**Ich reiche daher der Obmännerkonferenz meine Demission ein mit bestem Dank für das bisher genossene Zutrauen.**

**Mit vorzüglicher Hochachtung**

**Ergebenst**

**Dr. C.G. Jung**

Brief 358J Jung an Freud. Brief und Zirkular an die Obmänner

Journal, Vol. 2, Jg. 3, 297). (Sigmund Freud / C.G. Jung, Briefwechsel, 1974, 613)

**Freud schreibt am 26. Juli 1914 an Karl Abraham – erleichtert über die endgültige Trennung von Jung und bei Kriegsausbruch voller Patriotismus:**



„Lieber Freund!

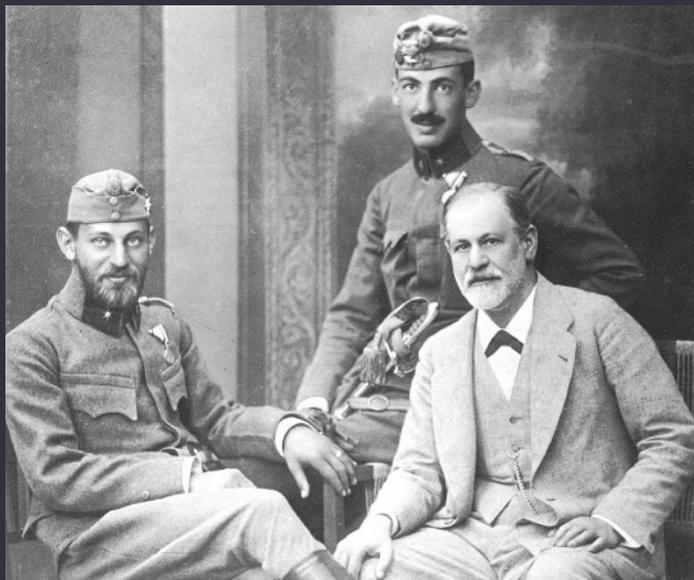
Gleichzeitig mit der Kriegserklärung, die unseren friedlichen Kurort umwandelt, trifft Ihr Brief ein, der endlich die befreiende Nachricht bringt. So sind wir sie denn endlich los, den brutalen heiligen Jung und seine Nachbeter!

Es drängt mich, Ihnen jetzt für die große Mühe, die außerordentliche zielbewusste Tätigkeit zu danken, mit der Sie mich unterstützt und unsere gemeinsame Sache geführt haben. Mein ganzes Leben bin ich auf der Suche nach Freunden, die mich nicht ausbeuten und dann verraten, und hoffentlich habe ich sie jetzt, nicht mehr weit vom natürlichen Ende desselben, gefunden. ...

Natürlich lässt sich jetzt nicht vorhersagen, ob die Zeitverhältnisse uns auch gestatten werden, den Kongreß abzuhalten. Bleibt der Krieg auf den Balkan lokalisiert, los geht es ja. Aber von Rußland kann man ja nichts sagen.

Ich fühle mich aber vielleicht zum ersten Mal seit 30 Jahren als Österreicher und möchte es noch einmal mit diesem wenig hoffnungsvollen Reich versuchen. Die Stimmung ist überall eine ausgezeichnete. Das Befreiende der mutigen Tat, der sichere Rückhalt an Deutschland tut auch viel dazu“.

Falzeder, Ernst; Hermanns, Ludger (Hg.) (2010): Sigmund Freud / Karl Abraham. Briefwechsel 1907-1925. Wien, Berlin: Turia+Kant. Engl: Karnak Books, 2002.



Sigmund Freud mit seinen Söhnen in Uniform, 1915

## Geheimes Komitee

Sie hatten nach Freud „die Sache gegen Persönlichkeiten und Zwischenfälle zu verteidigen, wenn ich nicht mehr bin“. \*)

Nach den Enttäuschungen mit Adler und Jung war das Vertrauen in die demokratisch organisierten, gerade erste gegründeten Vereinigungen gering und man gründete 1913 ein „Geheimes Komitee“, dem nur die „besten und zuverlässigsten“ Leuten angehören sollten:

Sigmund Freud,  
Ernest Jones,  
Sandor Ferenczi,  
Otto Rank,  
Karl Abraham,  
Hanns Sachs,  
Max Eitingon,  
und Anna Freud (1924).



Geheimes Komitee: sitzend: Freud, Ferenczi, Sachs; stehend: Rank, Abraham, Eitingon, Jones

\*) Freud, Brief an Jones; Freud, GW, II, 187

## Planungen für den nächsten Kongress in Dresden 1914: Die Züricher Gruppe tritt aus der IPV aus. Karl Abraham übernimmt vorläufig die IPV-Präsidentschaft



Karl Abraham

Freud schickte am 30.4.1914 ein Rundschreiben an die Obmänner der sechs europäischen Ortsgruppen (Berlin, Budapest, London, München, Wien, Zürich).

Er schlug vor, Abraham brieflich vorläufig bis zum nächsten Kongress in Dresden zu wählen,

„weil er von seinem Wohnort aus am leichtesten die Vorbereitungen für den in Dresden stattfindenden Kongreß treffen kann.“

**Am 15. Juli 1914 hat die Ortsgruppe Zürich beschlossen, aus der Internationalen Vereinigung auszutreten.**

DRESDEN — ZWINGERTEICH

**Der für März 1914 geplante Kongress  
in Dresden kam nicht mehr zustande.  
Man wird erst 1918  
wieder zusammentreffen.**



1918

5. Internationaler  
Psychoanalytischer  
Kongress

Budapest  
28. - 29. September

MAGYAR TUDOMÁNYOS AKADEMIA

Kongressort war die Akademie  
der Wissenschaften  
in Budapest.

## 5. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Budapest 1918 Einladung

# Einladung



zum V. Internationalen Psycho-  
analytischen Kongress in Budapest

am 28. und 29. September 1918

im Sitzungssaale der Ungarischen Akademie  
der Wissenschaften (V., Ferencz József-tér).

## 5. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Budapest 1918



Unterbringung der Kongreßteilnehmer im neu erbauten Hotel „Gellértfürdő“.

**Infolge des Krieges musste der für 1914 geplante Kongress in Dresden auf unbestimmte Zeit verschoben werden.**

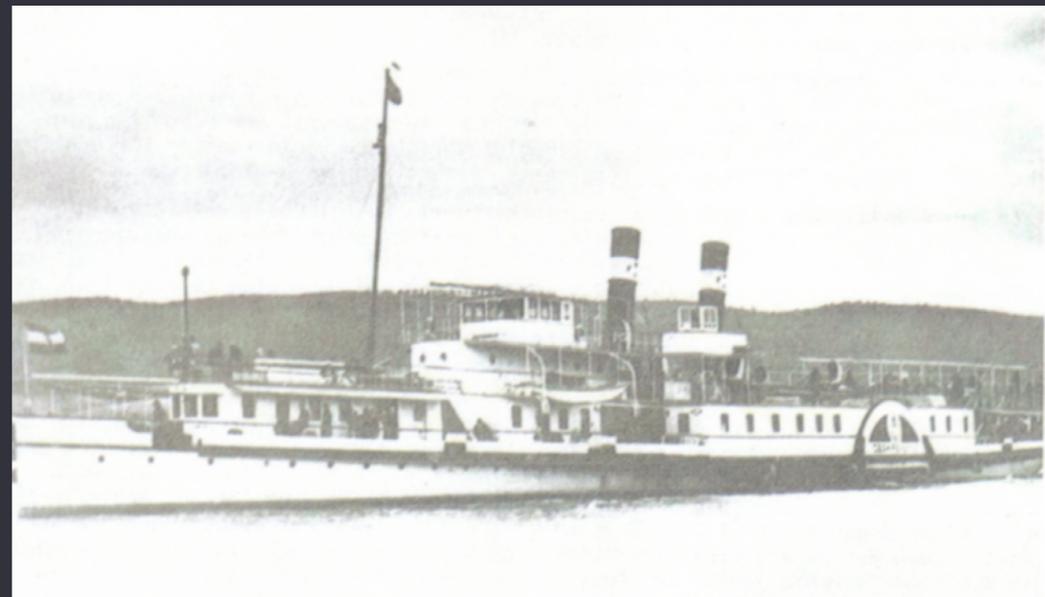
**Die internationalen Kontakte waren unterbrochen und auch die Arbeit in den lokalen Gesellschaften kam fast zum Erliegen.**

... „es möge der Versuch gemacht werden, nunmehr, nach fünfjähriger Pause, trotz Fortdauer des Weltkrieges, den in den Statuten vorgesehenen Internationalen Kongreß zu stande zu bringen; es wurde darauf hingewiesen, daß die Bedeutung des Kongresses für die gegenseitige Fühlungnahme der Ortsgruppen infolge der durch den Krieg hervorgerufenen Störungen des persönlichen Verkehrs und Gedankenaustausches erheblich zugenommen hat.“

IZP, V, 1919, 52

## 5. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Budapest 1918

Zur Beförderung vom Hotel Gellértfürdő zur Akademie der Wissenschaften war von der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrts-A.-G. ein Donaudampfer zur Verfügung gestellt.



Personendampfer Deak Ferencz

## 5. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Budapest 1918 Offizielle Vertreter

### Offizielle Delegierte auf dem V. Psychoanalytischen Kongress

Oberstabsarzt Dr. Sándor Szepessy  
Stabsarzt Dr. Ödön v. Németh  
in Vertretung der ungarischen Regierung

Generalstabsarzt Dr. Adalbert Pausz  
Oberstabsarzt Dr. Friedrich Valek  
in Vertretung der österreichischen Regierung

Stabsarzt Professor Dr. Casten  
Stabsarzt Dr. Holm  
in Vertretung der deutschen Regierung

### Offizielle Vertreter der Stadt Budapest

Oberbürgermeister Dr. Stefan Bárczy  
Magistratsrat Dr. Edmund von Wildner.  
IZP, V, 1919, 53



Hauptstadt Budapest  
Einladung zum  
Festessen  
im Hotel Bristol

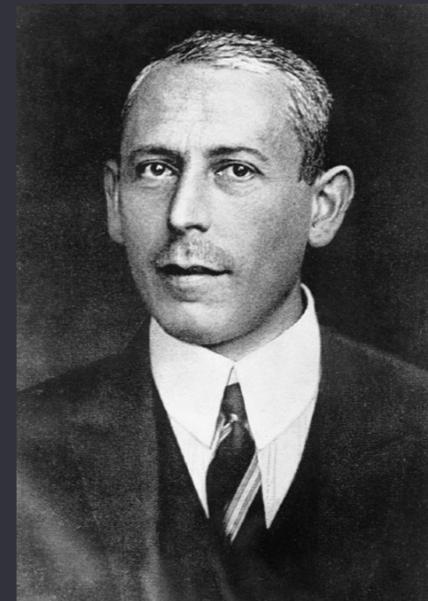
## Die Psychoanalyse der Kriegsneurosen

Psychoanalytiker wenden in Militärlazaretten die Psychoanalyse bei der Behandlung von Kriegsneurotikern mit zunehmendem Erfolg an.

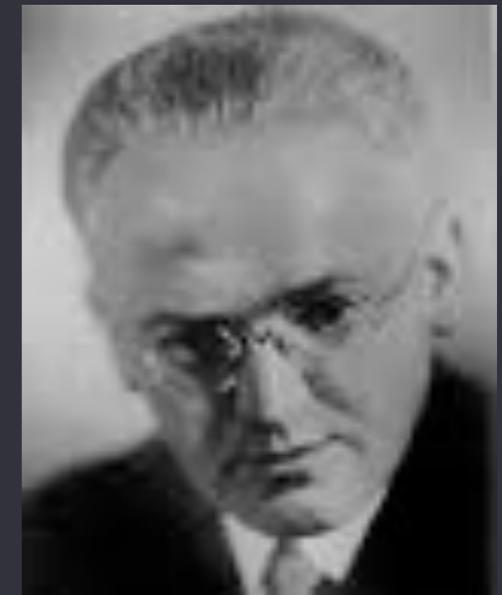
Die Militärbehörden beginnen sich dafür zu interessieren und entsenden 1918 Vertreter zum Budapester Kongress.



K.ung. Reg.- Arzt Dr. S. Ferenczi mit Sigmund Freud



Dr. Karl Abraham, leitender Arzt der psychiatrischen Station des XX. Armeekorps in Allenstein (Ostpreussen)



Dr. Ernst Simmel, kgl. preuss. Oberarzt d. I. und Vorsteher des Festungslazarettes Nr. 19 für Kriegsneurotiker in Posen.

## 5th International Psychoanalytic Congress Budapest 1918 Wissenschaftliches Programm Teil I

### „Die Psychoanalyse der Kriegsneurosen“.

#### Referent:

**K. ung. Reg.- Arzt Dr. S. Ferenczi (Budapest),**  
Honvéd-Regimentsarzt auf Kriegsdauer,

#### Korreferenten:

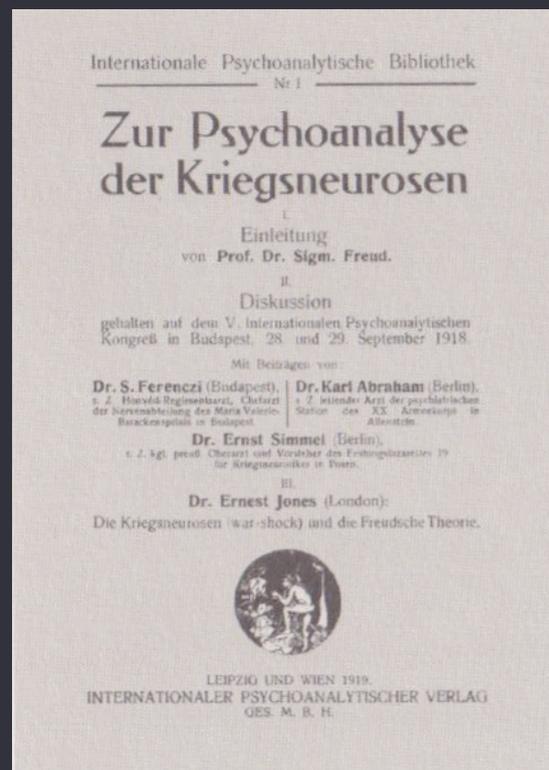
**Dr. Karl Abraham,**

leitender Arzt der psychiatrischen Station des XX. Armeekorps in Allenstein, Ostpreussen. und

**Dr. Ernst Simmel,**

kgl. preuss. Oberarzt, Vorsteher des Festungslazarettes Nr. 19 für Kriegsneurotiker in Posen, als  
Gast.

IZP, V, 1919, 5



1. Band der Psychoanalytischen  
Bibliothek des neugegründeten  
Verlages

## 5. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Budapest 1918 Wissenschaftliches Programm Teil II



Géza Róheim, Budapest

van Emden: „Analyse einer Sensation am Kopfe im Traum.“

Sigmund Freud: „Wege der psychoanalytischen Therapie.“

Morton Jellinek: „Ethnologische Beiträge zur Psychologie der Freundschaft.“

van Ophuijsen: „Die Frigidität des Weibes.“

Otto Rank: „Mythus und Märchen.“

**Géza Róheim, Budapest: „Das Selbst.“ Eine völkerpsychologische Studie.**

Isidor Sadger: „Neue Forschungen zum Kastrationskomplex.“

K. u. k. Oberarzt Dr. Viktor Tausk, Wien, dzt. Belgrad:

„Psychoanalyse der Urteilsfunktion.“

IZP, V, 1919, 55

## 5. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Budapest 1918 Weichenstellungen I: Einführung der Lehranalyse



Hermann Nunberg

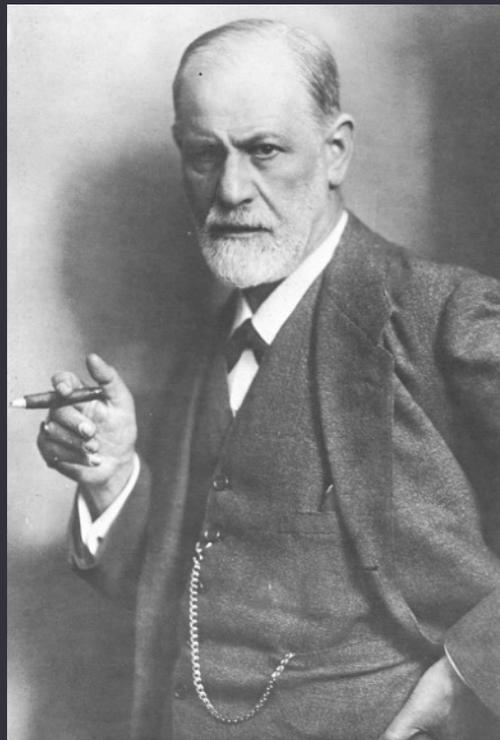
Es war auf Kongreß in Budapest 1918,  
der unter dem Eindruck von Freuds Vortrag  
„Über die Wege der Psychoanalytischen Therapie“ stand,  
der Kollege Nunberg, der es aussprach:

**„daß keiner mehr Psychoanalyse lernen könne, der nicht selbst eine  
Analyse durchgemacht hat.“**

(Max Eitingon,  
1936 auf dem IPV Kongress  
in Marienbad.  
IZP, 1937, 196f)

## 5. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Budapest 1918 Weichenstellungen II:

**Sigmund Freud (1919a):  
Wege der psychoanalytischen Therapie**



Sigmund Freud, 1921

**„Irgendeinmal wird das Gewissen der Gesellschaft erwachen  
und sie mahnen, daß der Arme ein ebensolches  
Anrecht auf seelische Hilfeleistung hat wie bereits jetzt auf lebensrettende chirurgische.“ \*)**

Auf dem Psychoanalytischen Kongress in Budapest 1918 forderte Freud die Schaffung von psychoanalytischen Behandlungsstätten für Arme ein und gab damit den entscheidenden Anstoß für die Gründung der psychoanalytischen Poliklinik in Berlin 1920 und dem Wiener Psychoanalytischen Ambulatorium 1922.

\*) ebd. 192

## 5. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Budapest 1918 Weichenstellungen III:



Anton von Freund

### Internationaler Psychoanalytischer Verlag „... ohne Verlag wären wir ohnmächtig“ \*)

Ein eigener Verlag verspricht publizistische Unabhängigkeit.

Auf dem Budapester Kongress 1918 stellt Freud das Verlagsprojekt, das sich über eine Stiftung des Budapester Bierbrauers Anton von Freund finanzieren sollte, erstmals öffentlich vor.

**Anton von Freund** will in Budapest auch ein erstes, zentrales psychoanalytisches Zentrum mit Ambulatorium und Ausbildungsinstitut finanzieren.

Sein früher Tod (20.1.1920), Geldentwertung und die politische Situation in Budapest machen die Hoffnungen zunichte.

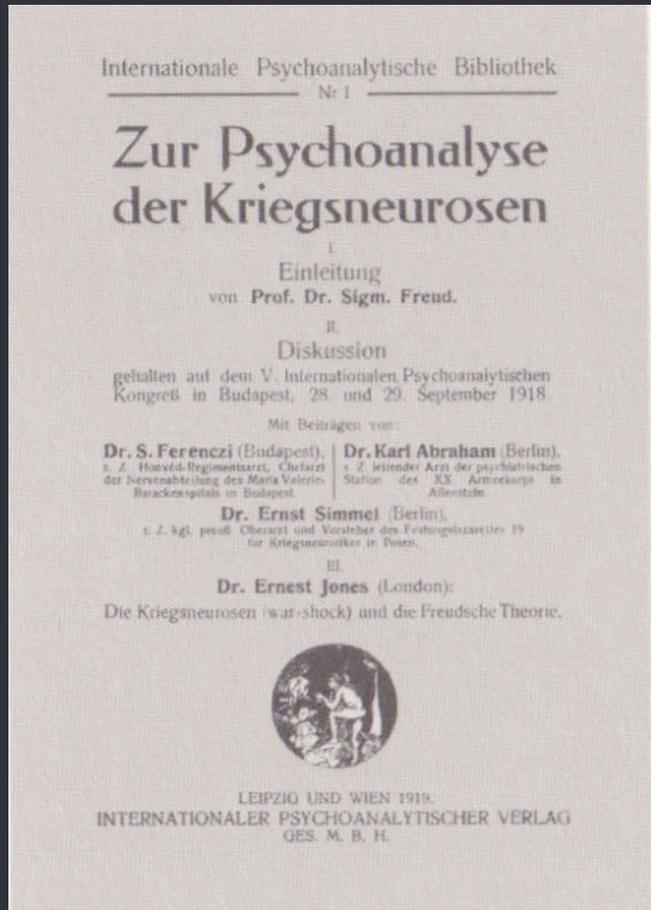
\*) Freud an Ferenczi, 24.1.1932

## Internationale Psychoanalytische Bibliothek Nr. 1

Die erste Publikation des Verlages gilt den Kriegsneurosen:

„Zur Psychoanalyse der Kriegsneurosen“  
 Diskussion auf dem  
 V. Internationalen Psychoanalytischen Kongreß in Budapest,  
 28. und 29. September 1918.

Beiträge von Freud, Ferenczi, Abraham, Simmel, Jones  
 (Internationale Psychoanalytische Bibliothek Nr. 1).  
 Internationaler Psychoanalytischer Verlag, Leipzig und Wien 1919.



1. Band der Psychoanalytischen Bibliothek  
 des neugegründeten Verlages

## 5. Internationaler Psychoanalytischer Kongress Budapest 1918

Unter den Gästen des Kongresses

Frl. Anna Freud

Frau Dr. Arthur Klein\*)



Anna Freud



Melanie Klein, 1902

\*) IZP, V, 1919, 54